

n. 99, 36.

X 2005215

A. 290

Y b
417

Kurzer Bericht/

Wie die Artzney / wel=
che in vorstehender Pestgefahr / in denen
Apotheken allhier zu Freybergk angeordnet /
nützlich / durch Gottes hülffe / zu
gebrauchen sind.



Gedruckt zu Freybergk / bey Georg
Beuthern / Im Jahr 1632.





lich

ein
für
Z
sel
ein
den
Z
we
ge
sch
pf

ein
be
ni

od
od
G





Als Christlicher Vorsorge sind
in Apotheken etliche bewehrte Mittel
wieder jeso schwebende anfällige Seuche bestellet/
Welche ein jeder folgender weise / nach vorher-
gehender ernster bekehrung vud anruffung Gött-
licher hülffe / gebrauchen wolle.

Alle Worgen sol man wechselsweise gebrauchen / entweder
eine Giffmorsell / oder drey Zittwer : Angelicken : oder Liberanz-
kuchlein / einer Wuseat gros der Nuß Latweg / oder des Teutschen
Theriacks : Die Schwangern brauchen mehrentheils die Wor-
sellen / kleine Kinder die Kuchlein. Ist die Gefahr hefftiger / Infi-
cirte örther nahe / oder wann man mit Personen zu thun hat / die
der Infection halben verdächtigt / So brauchet drey Erbes gros
Theriae des besten / oder Withridat / Gilden Ey / Campffer Lat-
weg / Scordien Latweg (welche auch Schwangere nehmen mö-
gen) einen halben Löffel voll des Pestaquavit / oder des Cöllni-
schen Wassers / entweder für sich / oder mit ein wenig Saucram-
pfferwasser vermischet.

Darneben ist dienstlich / wann man die Wochen einmal/
ein halb oder ganz Quintlein Pestilenz Pillen eine oder ein par
Stunden vor der Wahlzeit verschlinget / So sind auch diese desto
besser verwahret / die den Leib durch rechte mittel purgiren vud rei-
nigen lassen / vud sich etwas in Speiß vud Tranck schonen.

Arme Leute brauchen frühe mit Butter ein zeen Knoblauch/
oder eine halbe Zwiebel / oder Kautenbletter. Item etliche Lorbeer :
oder Wacholderbeer / grühne oder gedörrete Saucrampffer / oder
Eysenkraut bletter.

In

In Häusern reuchere man frühe vnd Abends mit dem verordneten Reucherpulver/oder an statt dessen/mit Aigtstein/Weyrauch/Eichenlaub/Birckenlaub vnd Rinden/Kiefernreisig/Wachholderholz / Reisig vnd Beeren/Majoran / Wermuth/ Eysop Quendel/Spicken/ Poley/Salbey/ Rosmarien/ Krausemünz/ Beyfuß/ Johanniskraut/ Meisterwurz/ Braune Doste/ vnd dergleichen druckende wolriechende Kräuter/ Item/ Büchsenpulver/ in Heusern fürsichtiglich angezündet, reiniget gar wol die Luft.

Wenn man wil außgehen / so kan Mund / Nasen / Herz vud Pulsadern mit den verordneten Gigt Essig/oder Giffte Balsam/oder Pest Aquavit bestrichen werden. Item/Man rieche an die Pomamber/oder Säcklein/oder Wacholderknöpff/darinnen ein Schwämlein mit Giffte Essig gefüllet. Säcklein vnd Pomamber / kan man auch auffm Herzen tragen/ Etliche halten viel von einer Haselnuß mit Quecksilber gefüllet.

Unvermögende bestreichen sich mit Rosen oder Kauten Essig/mit ausgetruckten Kautensaft / Spicken: oder Wacholderöhl / halten Kauten für die Nasen / Vnter die Zung sollen sie nehmen einer Erbes gros Gilden Ey / oder ein bahr verordnete Mundtüchlein / ein stücklein rothen Myrrhen / Citronenschalen/ Lorber: oder Wacholderbeer/Schaffgarbenblumen/Kautenbletter / oder Angelicken / Baldrian / Osterlucy/ Zittwer/ Olsnik/ Köppernick / Aland / Liebstück / Meisterwurz.

Man mag auch diese Wurzeln eine Nacht in Essig beizen/ vnd wieder trucknen/ Wie sie dann in der Apotecken also zu verkauffen. Zum Oberfluß sol man den Mund vnd Zähne mit Theriac oder Nitridat reiben / Wann sonderlich grössere gefahr vorhanden/ da dann auch auff Vorsorge in Acht tagen einmahl ein vntengenandtes Schweißträncklein gebraucht werden köndte.

Wo sich jemand für etwas geschewet hette/ vnd ihm darüber schwermütige gedanken machet / der nehme alsbald ein bahr Löffel voll Pestaquavit / oder des Cöllnischen Wassers alleine / oder mit

mit etwas Sauerampffer: Cardobenedict: Scordion-oder Scabiosen wasser vermischet zu sich / reize sich mit bewegung oder sonst zum Schweiß.

So sich jemand recht krank befindet / daß er vermercket Schwer / Hitze / Mattigkeit / Eckel / Hauptwehe / Herzkochen / Angst / Dürre des Mundes / zuneigung zum Schlaff vnd brechen / so warte er nicht erst / bis Beulen oder Blattern auffschießen / dann solches nicht allezeit sich anfangs erzeiget / Oder schicke erst / bösen gebrauch nach / den Urin zu sehen / ob er insicirt sey / oder nicht / da man doch darinnen nimmermehr die Pest / auch sonst nicht die helffe anderer Krankheiten / ohne Nebenbericht / natürlicher weise vermercken kan. Was auch Landfahrer vnd Alte Zauberinnen / ihren Betrug zu fördern / vnd arme vnverstendige Leute / vmb Geld vnd Gesundheit zu bringen / hiervon ohn allen grund pladern vnd fürgeben. Dieses were viel zu lang geharret / sondern also bald nenne man in der Apotecken des Kranken Alter / vnd fordere zwey darauff verordnete Schwitztränclein / die brauche er innerhalb Acht oder Zehen stunden nach einander warm / Schwitze jedesmal zwey oder drey Stunden / lasse sich mit warmen Tüchern dann wol abreiben / enthalte sich bey 16. oder wo möglich / bey 20. stunden des Schlaffs / bleib an der wärme. Wo er den Tranc wieder von sich geben müste / So nehme er bald einen andern / oder an dessen statt vier Loth des Biffwassers / oder ein bahr Löffel voll des Cöllnischen Wassers gleichfalls warm / schwitze wie vermeldet: Kan der Krancke des Schlaffs sich nicht enthalten / So las man ihn stets an Rauten mit Essig riechen / auch wol ein wenig Pfeffer darauff gestrewet. Kan er nicht wol schwitzen / so besprenge man heisse Ziegel mit Wein Essig / wickele sie in ein feucht Tuch / lege sie ihm vnter die Achseln / Knie vnd Hüfften / oder brauche Flaschen / oder Kindesblasen mit heissen Wasser gefüllet / gleich also: In wärenden Schweiß stercket den Kranken mit Citronen / Pomeranzen / eingemachten Citro-

Citronat/ frischen Porsdorffer Apffel/ Berbersberlein/ Johan-
nisbeerlein/ Sauren Kirschen.

An die Fußsolen bindet geschabete Kettige zum öfftern / zie-
hen die Giff vnd Hitze vnterwarts.

Beulen/ Blattern vnd anderen zufällen/ wird der verordnete
Bajbier rath treffen / oder man berichtet solches durch Personen
aus reinen Heusern in die Apotheken / da denn ferner von denen
verordneten Medicis gerathen werden sol.

Dieses ist kürzlich vnd das nothwendigste für vnser Gemeine vnd Apotheken gestellet.

Sott / welcher alleine schleget vnd heilet / wolle
diese Straffe gnedig von vns wenden / vnd zu
allen diesen ordentlichen Mitteln das Gedenken dar-
reichen/ Vmb Jesu Christi/ vnser Erlösers
willen/ Amen.



Nachverzeichnete Medicamenta, tam ad Præservationem, quam Curationem, mögen umb bahre Bezahlung erlangt werden.

	1. Roth	gr	ſ
Biffmorfellen	1.	6.	—
Riberantzüchlin	—	8.	—
Cum alöe	—	9.	—
Zittwerküchlin	—	9.	—
Angelickenküchlin	—	9.	—
Agsteinküchlin	1.	—	—
Theriac den besten	6.	—	—
Teutscher Theriac	1.	—	—
Diatesseron von vier stücken	—	8.	—
Witbridat	4.	—	—
Bülden Ey	6.	—	—
Campffer Ratwerge	6.	—	—
Scordien Ratwerg	—	9.	—
Pestaquavit	1.	—	—
Cöllnischer Aquavit	1.	—	—
Biffwasser	1.	—	—
Wundküchlin	2.	6.	—
PestilenzPillen	8.	—	—
BiffEßig	—	9.	—
BiffBalsam	16.	—	—
Gut Reucherpulver	2.	—	—
Bemein Reuchpulver	—	6.	—
Schwitztranc für ein alte Person	4.	—	—
Für ein halbwachsene Person	3.	—	—
Für ein Kind	2.	—	—

Handwritten blue ink scribbles at the top of the page, possibly representing a date or a signature.

1	1
2	1
3	1
4	1
5	1
6	1
7	1
8	1
9	1
10	1
11	1
12	1
13	1
14	1
15	1
16	1
17	1
18	1
19	1
20	1
21	1
22	1
23	1
24	1
25	1
26	1
27	1
28	1
29	1
30	1

Faint, mostly illegible text impressions on the right side of the page, appearing to be bleed-through or ghosting of another document.

A small, faint handwritten mark or scribble located near the bottom center of the page.

A small, faint handwritten mark or signature located at the bottom right corner of the page.



h. 99, 36.

X 20

Kurzer B

Wie die Art
che in vorstehender P
Apotheken allhier zu Fr
nützlich/ durch G
gebrauchen



Gedruckt zu Freyhb
Beuthern/ Im



h
173

